

Zwei neue caucasische Caraben.

Beschrieben von **Edmund Reitter** in Mödling bei Wien.*Carabus (Plectes) Komarowi* n. sp.

Leviter depressus, niger, supra cupreo-aeneus, nigrocyanus aut viridis, capite brevi, sulcis frontalibus longis distinctisque, antennis brevibus, prothorace transverso, subcordato, lato, ruguloso, angulis posticis apice minus productis, elytris ovalibus, dense striolatis, striis in fundo confertim punctulatis, lateribus late irregulariter punctatis, interstitiis 4, 8, 12 punctis majoribus interruptis, apice extus levissime emarginatis. Long. 26—35 mm.

Mas. Tarsis anticis dilatatis, articulo tertio (praecedente vix angustiore) quartoque (hoc angustiore) transversis, abdominis segmento anali apice elliptico, simplice.

Diese neue Art ist zunächst mit *protensus* Schaum und *Ibericus* Fisch. verwandt und bilden diese drei Arten unter den caucasischen *Plectes* eine gut abgeordnete Gruppe (wozu noch vielleicht *Mellyi* Chaud. gehört, der mir in natura nicht bekannt ist), welche sich durch die an der Spitze mehr oder minder deutlich ausgerandeten Flügeldecken, grössere Körperwölbung und durch das grössere und breitere Halsschild von allen anderen sehr wesentlich entfernt.

Die vorliegende neue Art ist die kleinste unter ihnen, dem *Ibericus v. refulgens* ähnlich, noch ähnlicher aber dem *protensus*. Der Kopf ist ziemlich kurz und dick, fein, viel schwächer als bei *Ibericus* gerunzelt, die Frontal-Längseindrücke ziemlich lang und tief. Fühler des ♂ ziemlich, des ♀ sehr kurz, schwarz, manchmal ist die Basis der ersten 4 Glieder braun, Taster schwarz, Halsschild breit, quer, zur Basis schwach eingezogen, die letztere fast gerade, der Vorderrand schwach ausgeschnitten, Scheibe mässig fein quer wellenartig gerunzelt, Mittellinie deutlich, Seitenrand etwas aufgebogen. Flügeldecken regelmässig oval; beim ♂ etwas kürzer, in der Mitte oder dicht hinter derselben am breitesten, ähnlich wie bei *protensus*, dessen Flügeldecken aber viel länger sind; (bei *Ibericus* sind diese vor der Spitze am breitesten); Oberseite flach gewölbt, sehr dicht und fein gestreift, in den Streifen gedrängt, an den Seiten breit irregulär und fein punktirt, der 4., 8. und 12. Zwischenraum, der manchmal etwas Weniges erhabener ist als die anderen, durch grössere Punkte kettenartig unterbrochen, ebenso befinden sich am zerstreut punktirten Seitenrande eingesäte gröbere Punkte. Bei dem ♂ sind die Streifen gewöhnlich feiner, die Kettenstreifen undeutlicher und die Wölbung der Flügeldecken grösser. Manchmal verschwindet der erste Streifen an der Naht ganz; die Punkte bilden dann den 3., 7. und 11. Zwischenraum

zu Kettenstreifen. Die Ausrandung vor der Spitze ist seicht, der umgeschlagene, von der Mitte bis dahin fast in gleicher Breite verlaufende Seitenrand bricht hier ab, ohne ein deutliches Zähnenchen, wie bei *protensus* zu bilden. Unterseite, Palpen und Beine schwarz, glänzend, die letzteren von normaler Form, die Vorderschenkel wie gewöhnlich, namentlich bei dem ♂ etwas stärker verdickt.

Die Oberseite ist in der Regel dunkel erz- oder kupferfärbig, bei dem ♂ stark, bei dem ♀ viel weniger glänzend, oder seltener kupferfarbig, glänzend, das Halsschild ganz, dessen Seitenrand und jener der Flügeldecken lebhaft grün, metallisch, oder sehr selten grün, metallisch, mit helleren Rändern des Körpers, oder dunkel blauschwarz, einfärbig, oder seltener blauschwarz mit violetten, schmalen Rändern des Körpers.

Abgesehen von der mehr oder minder veränderlichen Sculptur der Flügeldecken lassen sich die mir bekannten Arten dieser Gruppe in nachfolgender Weise unterscheiden:

Flügeldecken vor der Spitze am breitesten, Kopf und Halsschild sehr grob gerunzelt, Fühler lang, in beiden Geschlechtern gleich, der umgeschlagene Theil der Flügeldecken gegen die Spitzenausrandung allmählig zusammenlaufend, Vordertarsen des ♂ sehr breit, fast gleich breit, das 4. Glied sehr wenig schmaler als 3, Glied 3 und 4 quer, Unterseite der erweiterten Glieder dicht befüllt; Anal-Segment des ♂ an der Spitze ausgerandet, in der Mitte mit einem kleinen, stumpfen, zahnartig vortretenden Läppchen: *Ibericus*.

Flügeldecken in oder dicht unter der Mitte am breitesten, Kopf und Halsschild sehr fein gerunzelt, der umgeschlagene Theil der Flügeldecke von der Mitte zur Spitzenausrandung gleich breit, hier plötzlich abgebrochen und gleichzeitig ein lappenartiges Zähnenchen bildend; Flügeldecken lang, parallel, der mittlere Zwischenraum zwischen den Kettenstreifen etwas erhaben; Fühler in beiden Geschlechtern lang, Vordertarsen des ♂ sehr breit, 3. Glied fast quadratisch, 4. schmaler als das 3., kaum quer; Anal-Segment beim ♂ an der Spitze wie bei *Ibericus*, nur ist das mittlere Spitzenzähnenchen viel undeutlicher: *protensus*

und hier nicht zahnartig vortretend; Flügeldecken kürzer, regelmässig oval, die Zwischenräume zwischen den Kettenstreifen durchaus gleichmässig, Fühler beim ♂ von mittlerer Länge, beim ♀ kurz, Vordertarsen breit, vom 1. allmählig etwas schmaler werdend, Glied 3 und 4 quer, das 4. viel schmaler als 3; Spitzenrand des Anal-Segmentes in beiden Geschlechtern einfach: *Komarowi*.

Den *C. protensus* Schaum (1864) halte ich übrigens für identisch mit dem von Schaum nicht berücksichtigten *C. compressus* Chaud. (1852). Wie der nachfolgende *C. Lederi*, stammt *C. Komarowi* aus der alpinen Region von Swanetien, wo er im Grase bei Tage läuft, während *C. Ibericus* tiefer und ausschliesslich im Walde unter Baumstämmen und Steinen verborgen lebt.

Ich benenne diese neue Art nach Sr. Excellenz Herrn Generallieutenant A. Komarow in Tiflis, der dieselbe mit Hans Leder aufgefunden hat. Ich

habe dieselbe unter dem Namen *C. Mellyi* versendet, von dem sie jedoch sicher verschieden ist, wie mir durch Dr. Kraatz, Gehin (der zwei Exemplare des *Mellyi* aus Chaudoir's Händen besitzt) und S. Haury bestätigt worden ist.

Carabus (Plectes) Lederi n. sp.

Depressus, nigerrimus, nitidulus, Carabo Fausti simillimus, paulo minor, sulcis frontibus longis, profundioribus, prothorace angusto, longiore, vix transverso, angulis posticis apice minus prominulis, elytris striis lateralibus haud confusis, pedibus gracilibus, femoribus distincte tenuioribus, palporum maxillarium articulo ultimo praecedente fere longiore. Long. 18—21 mm.

Mas. Tarsis anticis leviter dilatatis, articulo tertio quartoque (hoc angustiore) transverso.

Dem *Car. Fausti* äusserst nahestehend und ihm zunächst verwandt, aber sicher spezifisch unterschieden.

Von derselben Form, eben so flach, aber tiefschwarz mit Einschluss der bei *Fausti* braunen Palpen, Schienen und Füsse. Das Endglied der Maxillartaster ist mindestens so lang als das vorhergehende; bei *Fausti* ist es stets merklich kürzer als dieses. Kopf schmal, etwas gestreckter als bei der verglichenen Art, mit viel längeren und tieferen Stirnfurchen. Halsschild schmal, wenig breiter als der Kopf, ober der Mitte am breitesten (bei *Fausti* im vordersten Viertel oder Fünftel), und hier höchstens so breit als eine einzelne Flügeldecke (bei *Fausti* stets breiter), so lang als breit, nur bei weiblichen Stücken, und dann nur selten etwas breiter als lang, während dieses bei der verglichenen Art viel breiter als lang ist. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind bei *Fausti* nach abwärts sehr deutlich, bei *Lederi* nur undeutlich verlängert. Bei dem Letzteren ist die Scheibe weniger flach, und die Seitenrandkante ist meistens durch einzelne Querriffe unterbrochen. Die Flügeldecken sind mit *Fausti* sehr übereinstimmend sculptirt und ähnlich geformt, oval, unter der Mitte am breitesten, dicht und mässig fein gestreift, alle Streifen am Grunde gedrängt punktirt, und nicht wie bei *Fausti* an den Seiten verworren, sondern bis an den Rand mit deutlichen wenn auch schwächeren Streifen versehen. Am 4. und 8. Zwischenraume befinden sich häufig, namentlich bei schwächer gestreiften Stücken einige grössere Punkte, deren Zahl variabel ist und die manchmal ganz fehlen. Beine tiefschwarz, zart und schlank, die Schenkel dünn, halb so dick als bei *Fausti*, bei dem ♂ durchaus nicht stärker verdickt als bei dem ♀.

Die Färbung ist in der Regel eintönig schwarz mit schwachem Glanze, seltener ist der sehr feine, schmale Seitenrand des Halschildes und der Flügeldecken grünlich angehaucht.

Diese Art stammt aus dem wenig zugänglichen Swanetien, und zwar vom Latpari-Pass, 8000 Fuss über dem Meere, hoch über der Waldregion, in der Nähe grosser Schneefelder. Sie wurde von meinem Freunde Hans Leder und Herrn General Komarow im Juli 1881 daselbst in nicht grosser Anzahl unter platten Steinen gesammelt, und ich habe mir erlaubt, sie dem Ersteren zu dediciren. *Car. Fausti* findet sich in Daghestan, an 80 deutsche Meilen östlich von Swanetien, also unter klimatologisch und geologisch sehr verschiedenen Verhältnissen. Ich habe diese Art unter dem ihr gegebenen Namen an meine Correspondenten versendet.

Ueber *Malthodes brachypterus* Kiesw.

Von Edmund Reitter in Mödling.

Kiesenwetter beschrieb in der Naturg. d. Käfer Deutschl. IV, pag. 725 nach Stücken aus Tirol diese Art, welche sich durch Mangel der Flügel und sehr verkürzte, an der Naht klaffende Flügeldecken von ihren Verwandten auszeichnet. Obgleich Kiesenwetter sie in grosser Anzahl gesammelt hat, fand er doch kein ♂ derselben. Ich fand das merkwürdige Thierchen bei Neudorf nächst Mödling auf feuchten Wiesen; auch mir ist es nicht gelungen, unter den zahlreichen Individuen eines herauszufinden, das sich mit Sicherheit auf ein Männchen beziehen liesse.

Sehr auffällig ist die grosse Verwandtschaft des *Malthodes brachypterus* mit *Podistra*. Alle Charaktere der Letzteren lassen sich auf diesen ungezwungen anwenden, bis auf die einzige Angabe über die Form des Kopfes. Während dieser bei *Podistra* gerade vorgestreckt ist, erscheint er bei *M. brachypterus*, wie bei *Malthodes* überhaupt geneigt und länger, sonst aber von ganz ähnlicher grosser, hinter den Augen nicht verschmälerter Form. Ueber die Bildung der Tarsen hat v. Kiesenwetter in der Nat. d. Ins. Deutsch. IV, pag. 728 und Berl. Ent. Zeitschr. 1863, pag. 429 nichts erwähnt; aus der am letzteren Orte beigegebenen Abbildung jedoch (Taf. V, Fig. 1) ist zu entnehmen, dass die Füsse mit *Malthodes* sehr übereinstimmen. Bei *M. brachypterus* weichen dieselben in recht bemerkenswerther Weise vom Gattungstypus ab, indem ihr erstes Glied an den Vorderbeinen nur so lang ist, als das nächste, an den mittleren ist es nur wenig verlängert; die Hinterfüsse jedoch haben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Zwei neue caucasische Caraben. 25-28](#)